

3446 - 30/5.01 - 16

000959

Aktennotiz

~~XXXXXX~~
 über die Besprechung mit Herr Heikraffi-
Haritz

Verfasser: Dr. Goethel

Durchdruck an:

Herrn Dr. Hagemann
 Dr. Schuff
 Neweling
 Clar
 Spiske
 Rottig
 Pabst
 Goethel

Holten

3.3.

44

in am 19

Anwesend:

Die Herren Dr. Hagemann
 Dr. Schuff
 Neweling ✓
 Clar
 Spiske
 Rottig
 Pabst
 Goethel

Zeichen:
 Goe/Eh.

Datum:
 5.4.1944

Betrifft:

Clar berichtet über die in der Besprechung am 3.2. verabredeten Versuche, die er erst am 23.2. wegen der Verzögerung von Montagearbeiten beginnen konnte. Die von Spiske erhaltenen 3 Kontakte haben bei gleicher Temperatur angesprochen (230 - 240°). Soweit man sich aus der kurzen Versuchsdauer ein Bild machen konnte, haben die 3 Kontakte in etwa die gleichen Ergebnisse gezeigt, wie sie im Juni 42 vorsehen durch die OH-Zahl). Wie weit diese Erhöhung der Aktivität (gemessen bis 2 nach einer Unterbrechung der Ofenfahrperiode als ein Nachlassen der Aktivität anzusprechen ist, muss der weitere Verlauf des Versuches zeigen. In der anschließenden Diskussion wurde die obere Temperaturgrenze für die betriebliche Durchführung bei 350° festgelegt. Es wurde darauf hingewiesen, dass ein Teil des Kontaktraumes einer Vorwärmszone entspricht, die noch keine Reaktionstemperatur aufweisen kann. Nach Versuchen von Rottig wird man 15 - 20 % des Kontaktraumes dafür ansetzen müssen.

Spiske berichtet über die Herstellung der 3 Kontakte. Nasses Aluminiumhydroxyd von hoher Peptisationskraft wurde bei dem Kontakt Nr.1 getrocknetes Aluminiumoxyd, bei dem Kontakt Nr.2 kalsiniertes Aluminiumoxyd und bei dem Kontakt Nr.3 Rehtonerde zugesetzt. Spiske hat die letztere Zusammensetzung gewählt, weil dieser Kontakt sich unter den bestehenden technischen Verhältnissen in größtmöglicher Menge herstellen lässt. Die weiteren Versuche sollen aus diesem Grunde bevorzugt mit diesem Kontakt durchgeführt werden.

Der von Rottig geprüfte Einfluss des Alkaligehaltes auf den Reaktionsverlauf hat noch kein abschliessendes Bild ergeben, die Aktivität wird aber durch einen Alkaligehalt von 10 - 20 % beträchtlich gesenkt. Für die weiteren Versuche sollen alkalifreie Kontakte verwendet werden. Folgende Gesichtspunkte sind für die Versuchsdurchführung zu berücksichtigen:

- 1.) Erprobung der Kalsinierungs-Temperatur im Gebiet von 700 bis 1200° mit alkalifreien Kontakten von Spiske.

- 2.) Festlegen des Einflusses der Verweilzeit vorläufig in Glasgefäßen bei verschiedener Schütthöhe.
- 3.) Einfluss der Temperatur auf den Prozess bis zu 350°.

Sobald genügend Kreislaufbenzin vorliegt, sollen entsprechende Versuche in halbertechnischem Format von Clar durchgeführt werden. Bei der Montage und der Beschaffung noch fehlender Apparate wird Neweling behilflich sein.

Wie ursprünglich verabredet, sollte Rottig die Versuche nach den Gesichtspunkten 1 u. 2, und Clar nach 3 durchführen. Nach Vereinbarung der beiden Herren wird Clar einen Teil der Versuchsarbeit, besonders nach Gesichtspunkt 1 übernehmen.

